

*Liebe Freundinnen, Freunde und Förderer des BSH,*

*mit der 36. Bundesversammlung endete das Amtsjahr des scheidenden Bundesvorstand und begann für den 37. Bundesvorstand. Highlight war definitiv die Preisverleihung unseres Nachwuchsförderpreises „Goldene Eule“. Wie sich sowohl Preisverleihung als auch Bundesversammlung in digitaler Durchführung machten, lesen sie in dieser Ausgabe der BSH News.*

*Im Interview mit uns sprach der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Zorn, über junge Interessierte in der Sicherheitspolitik und was sicherheitspolitische Bildung heutzutage leisten muss. Die Teilnehmenden des Seminars Wirtschaft & Sicherheit kamen in den Genuss, sich in Präsenz mit Expertinnen und Experten über den „integrierten Ansatz“ auszutauschen. Zum United Nations Staff Officer Course (UNSOC) schickte der BSH drei Interessierte, sie berichten von ihren Eindrücken und Erfahrungen.*

*Für das neue Jahr suchen wir motivierte Beauftragte, die unsere verschiedenen Ressorts tatkräftig unterstützen und den Verband mit eigenen Ideen aktiv mitgestalten. Wir freuen uns auf jede Bewerbung!*

*Wir verabschieden uns in die Weihnachtspause und wünschen eine erholsame wie auch besinnliche Zeit!*

*Lukas Huckfeldt  
Bundesvorsitzender*

---

## **BERLIN, BERLIN - WIR WOLLTEN NACH BERLIN**

Auf den ersten Blick gibt es zwischen dem BSH und dem DFB-Pokal nur sehr geringfügig Gemeinsamkeiten, abgesehen vielleicht von dem Umstand, dass der Jahresabschluss standesgemäß in der Bundeshauptstadt stattfindet. Während die allermeisten Anhänger der zahlreichen Vereine fast aller Spielklassen jedes Jahr aufs neue nur davon träumen können, sich mit ihrem Verein für das große Finale im Berliner Olympiastadion zu qualifizieren, haben es unsere Mitglieder da etwas einfacher, denn unsere jährliche Bundesversammlung ist satzungstechnisch festgeschrieben. Eine vorherige Qualifikation auf Deutschlands Fußballplätzen ist ebenfalls nicht zwingend erforderlich.

Auch wenn die Bundesversammlung in kleinerem Rahmen in der Berliner Stadtmission und nicht im Olympiastadion (wäre aber eigentlich mal eine Idee?) stattfinden sollte, hatten wir viel vor. Neben der alljährlichen Wahl des nächsten Bundesvorstandes, der Aussprache und dem Austausch sicherheitspolitisch interessierter Studierender aus der gesamten Republik und des geselligen Beisammenseins in

Berlins schönsten Kneipen, sollte im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung unser sicherheitspolitischer Nachwuchsförderpreis, die „Goldene Eule“, verliehen werden. Sollte. Denn wie bereits im vergangenen Jahr mussten wir uns coronabedingt mit den Fans des FC Bayern München solidarisieren: Wir fuhren nicht nach Berlin.

Mit dem vorläufigen Höhepunkt der Coronapandemie in den letzten Wochen ist es für den Bundesvorstand keine vertretbare Entscheidung, Dutzende Menschen zu Reisen quer durch das Bundesgebiet zu bitten für eine Veranstaltung, die im Zweifel auch digital durchgeführt werden kann. Wenn eine digitale Ausrichtung unserer Bundesversammlung bedeutet, dass wir trotz Zoom-Fatigue ein weiteres Wochenende vor unseren (mobilen) Endgeräten verbringen müssen, ist dann leider im Moment nun einmal leider so. Die Gesundheit unserer Mitglieder hat für den Verband höchste Priorität. Und auch wenn wir unsere Planung in diesem Jahr recht kurzfristig über den Haufen werfen musste, konnten wir auf unseren Erfahrungen im Umgang mit digitalen Veranstaltungen aufbauen.

Auch auf der Bundesversammlung wurde schnell klar: Pandemie hin oder her, der sicherheitspolitische Diskurs muss im Zweifel auch aus dem Homeoffice gefördert werden. Dass es dabei zwingend nötig ist, gerade die Partizipation junger DiskursteilnehmerInnen verstärkt zu ermöglichen, war auch ein zentrales Anliegen des Präsidenten des Reservistenverbandes, Prof. Dr. Patrick Sensburg: „Der BSH ist nicht nur am Puls der Wissenschaft, sondern rückt auch die wissenschaftliche Arbeit von Jungakademikern in den Fokus“.

Inhaltlicher Themenschwerpunkt war auch in diesem Jahr vor allem die Auswirkungen der Pandemie sowohl auf den Bundesverband, als auch auf unsere Hochschulgruppen vor Ort. Während im vergangenen Jahr die Umstellung von Präsenz auf einen reibungslosen Ablauf unserer sicherheitspolitischen Angebote auf Zoom etwas Anlaufzeit benötigte, konnte in diesem Jahr auf den Errungenschaften des letzten Jahres aufgebaut werden und sowohl auf Bundesebene, als auch von den Hochschulgruppen selber zahlreiche hochqualitative Angebote im digitalen Raum ausgerichtet werden. Die zentrale Message der Delegierten: Corona hält uns nicht auf. Die enorme Arbeitsmoral ist und bleibt ungebrochen, was an vielen Standorten auch die steigenden Mitgliederzahlen belegen. Und auch wenn der eingangs geschmähte FC Bayern München in diesem Jahr keinen Titel in Berlin holen konnte, so ging doch wenigstens der Titel für die Hochschulgruppe des Jahres an die Hochschulgruppe in der Hauptstadt des Freistaates Bayern. Dazu gratulieren wir auch an dieser Stelle herzlich für die außerordentliche Arbeit und das unermüdliche Engagement.

Neben der Wahl des neuen Bundesvorstandes bestehend aus Lukas Huckfeldt, Lena Alt, Jonathan Ponfick, Dominik Juling und Jan Heidbüchel verabschiedeten wir des Weiteren mit vielen Worten des Dankes Désirée Hoppe und Lisa Behrens in den wohlverdienten „BSH-Ruhestand“.

**„UM DEN AKADEMISCHEN NACHWUCHS MUSS SICH KEINE SORGEN GEMACHT WERDEN“**

Zumindest, wenn man Dr. Ronja Scheler von der Körber-Stiftung fragt. Frau Scheler ist Programmleiterin für



Internationale Politik bei der Körber-Stiftung. Anlass für diese Bestandsaufnahme war die Preisverleihung des sicherheitspolitischen Nachwuchsförder-

preises „Goldene Eule“, welcher alle zwei Jahre im Vorlauf der Bundesversammlung vergeben wird. Mit dem Preis werden herausragende Bachelor- und Masterarbeiten gewürdigt, in diesem Jahr zum Thema der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik. Neben der Notwendigkeit des verstärkenden Einbezug junger NachwuchsakademikerInnen in die einschlägige Forschung betonte Frau Dr. Scheler den Beitrag des Preises zum sicherheitspolitischen Dialog in Deutschland und gab eine thematische Einführung zur europäischen Sicherheits- und Außenpolitik.

Der Sieger der Kategorie Bachelor, Ole Spillner, widmete seine Arbeit der Entscheidung der EU, im Libyen-Konflikt 2011 nicht militärisch zu intervenieren. Im Rahmen seiner Analyse arbeitete er aus einer liberaltheoretischen Perspektive heraus, wie einzelne Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten ihre landesspezifischen Präferenzen in ihrer jeweiligen Außenpolitik operationalisieren. Im Ergebnis konnte Spillner in Frankreich eine eher interventionsfavorisierende Einstellung nachweisen, während Deutschland einer EU-Intervention eher skeptisch begegnete. Die Siegerin der Kategorie Master, Theresa Fuchs, behandelte in ihrer Arbeit die Frage, ob und welche Einflussfaktoren im Falle der Anti-Terrorismus-Gesetzgebung des Europäischen Parlamentes das Abstimmungsverhalten der MdEP bestimmen. Dabei analysierte Frau Fuchs sowohl die individuelle, als auch die strukturelle Ebene der Fraktionen.

Auch in diesem Jahr war die Verleihung des mit 1000 Euro dotierten Preises nur Dank der ehrenamtlichen Unterstützung von insgesamt 46 Gutachtern und Gutachterinnen möglich. Als Experten und Expertinnen der (europäischen) Sicherheitspolitik sind sie an

Instituten und Think Tanks in ganz Europa tätig. Die Goldene Eule wird zweijährlich verliehen. Die nächste Ausschreibung findet im Frühjahr 2023 statt.

## „JUNGE MENSCHEN INTERESSIEREN SICH SEHR WOHL FÜR SICHERHEITSPOLITIK“



Jungen Menschen wird des Öfteren schon einmal vorgeworfen, dass sie sich zugunsten der Rettung des Weltklimas zu wenig mit anderen Themen beschäftigen. Abgesehen davon, dass aktuelle Studien u.a. der Körber-Stiftung zeigen, dass dieser Vorwurf zunehmend haltlos ist, lohnt es sich dennoch zu fragen, wie man sicherheitspolitische Themen insbesondere an jüngere Generationen vermittelt und was sicherheitspolitische Bildung heutzutage leisten können muss. Rede und Antwort stand uns dabei der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn. Das vollständige Interview findet ihr auf unserer Homepage | [Interview](#)

## ZURÜCK IN DIE NORMALITÄT – ZUMINDEST KURZ

Neben der hohen Qualität des gebotenen Inhaltes ist die mehrtägige Durchführung unserer zumeist in Berlin einer der wesentlichen Key Selling Points unserer Seminare. Während wir im vergangenen Jahr bedingt durch die pandemische Lage jegliche Seminare online durchgeführt haben, fand das IX. Seminar Wirtschaft und Sicherheit endlich wieder in Präsenz statt. Knapp 20 Studierende aus ganz Deutschland waren für vier Tage in die Hauptstadt gekommen, um Vorträge über den sogenannten „integrierten Ansatz“ zu hören und mit den ReferentInnen die Frage zu erörtern, inwieweit der integrierte Ansatz geeignet



ist, um Frieden und wirtschaftliche Entwicklung zusammenzubringen. Den vollständigen Bericht findet ihr auf unserer Homepage. | [Bericht](#)



Ebenfalls in Präsenz konnten drei Studierende für den BSH am United Nations Staff Officer Course (UNSOC) teilnehmen. UNSOC bereitet Stabsoffiziere auf den Einsatz in führenden Verwendungen im Rahmen von Friedensmissionen der Vereinten Nationen vor. Was unsere Teilnehmer von dem dreiwöchigen Kurs in der Hamburger Führungsakademie der Bundeswehr berichten, lest ihr ebenfalls auf unserer Homepage. | [Bericht](#)

## WISI-ONLINE AUSFABE 2/2021

Die zweite Publikation unseres Formats Wirtschaft und Sicherheit Online ist erschienen! Julia Wießmann analysiert den Rohingya-Konflikt mit Hilfe einer induktiven Prozessstrahlungsanalyse. Die empirischen Ergebnisse zeigen, dass im Jahr 2016 ethnische Säuberungen und im Jahr 2017 mörderische ethnische Säuberungen aus Antiterror-Kampagnen als Reaktion auf die terroristischen Aktivitäten der ARSA entstanden sind. Die vollständige Ausgabe findet ihr kostenlos auf unserer Homepage. | [WiSi Online 2/2021](#)

## WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Mit der Bundesversammlung und der Neuwahl des Bundesvorstandes endet auch das Amtsjahr für die Beauftragten des Bundesvorstandes. Für das kommende Jahr sucht der 37.



Bundesvorstand des BSH somit motivierte Beauftragte, die unsere verschiedenen Ressorts tatkräftig unterstützen und den Verband mit eigenen Ideen aktiv mitge-

stalten. Wir suchen kreative und engagierte Köpfe für Aufgaben in der Vorstandsarbeit, der Hochschulgruppenbetreuung, der Organisation, Planung und Durchführung unserer sicherheitspolitischen Grund- und Aufbauakademien sowie des Seminars Wirtschaft und Sicherheit und abschließend im Bereich der Publikationen. Bewerben könnt ihr euch noch bis zum 23. Dezember. Alle weiteren Informationen findet ihr auf unserer Homepage. | [Ausschreibungen](#)